Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 23

Artikel: Der neue Petroleummotor "Buttan"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578296

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein Zeugniß für die Lebensfähigkeit der Glasbranche und für die Anstrengungen, die sie macht, um sich ihres Gegners, der ausländischen Konkurrenz, zu erwehren.

Nach der Zollstatistik hätte sich die Einfuhr von feinen Glaswaaren seit dem Jahre 1883 um rund 1300 Meterzentner vermindert. Für Eingeweihte dürfte es aber ziemlich feststehen, daß diese Differenz weniger der Verminderung der Einfuhr, als einer zweckmäßigern Art der Verpackung — gemeine Glaswaaren zu oberst und feine zu unterst in die Kisten! — zuzuschreiben ist.

Im Allgemeinen nimmt die Einfuhr beständig zu, sowohl in Folge vermehrter Nachfrage, als auch weil bekanntlich das Ausland seine Ueberproduktion auf den schweizerischen Markt — zu oft unglaublichen Bedingungen — zu werfen liebt.

Die Einfuhr von Fensterglas hat in den Jahren 1882 bis 1889 zwischen 23,000 und 27,000 Meterzentner geschwankt und hat im letzten Jahre wieder dieselbe Höhe erreicht wie 1882. Belgien mit seiner enormen Produktion fährt fort, in diesem Artikel ohne eigenen Gewinn seine Konkurrenten zu vernichten. Die Gründe sind einfach genug: es kann und will nicht abrüsten. Seine Konkurrenten stehen ganz in denselben Schuhen, und so dauert dieser bedenkliche Zustand fort, ohne daß sein Ende abzusehen wäre. Zum Vortheile des Händlers verbrennt der Fabrikant Unmengen von Kohle und schmelzt unzählige Tonnen Rohmaterial.

Natürlich hoffen die Glasproduzenten auch auf eine bedeutende Erleichterung durch den neuen Zolltarif, bezw. auf eine angemessene Berücksichtigung bei dem Abschlusse neuer Handelsverträge.

Der regelmäßige Leser dieser Berichte erfährt nichts Neues, wenn er hört, daß die Industriellen der Glasbranche sich abermals über die Höhe der Eisenbahntransporttarife beklagen.

(Schluß folgt.)

Verschiedenes.

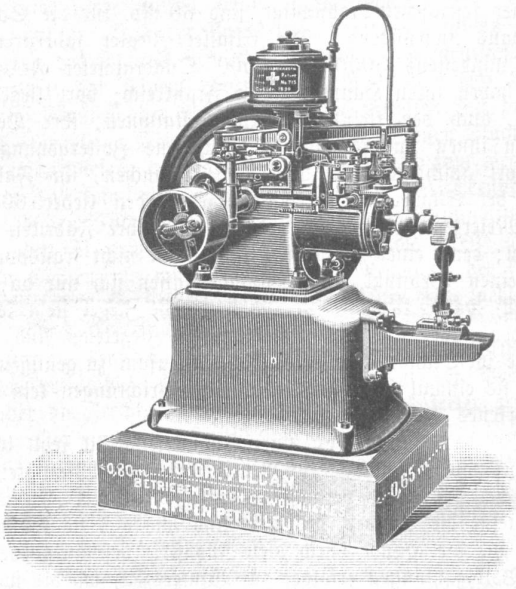
Der Maurerstreik in Lausanne, schreibt die „Revue", nimmt seinen ruhigen Fortgang. Wie beim Anfange jeden Streiks erklären die Meister und die Arbeiter, daß sie nicht nachgeben würden und ruhig abwarten könnten. Alle Bauplätze sind leer; an einem einzigen Orte wird noch gearbeitet, weil auf Rechnung der Stadt und weil die Arbeiter bessere Löhne beziehen. Die Zahl der Ausständigen beträgt gegen Tausend; an ihrer Spitze steht ein Ausschuß von zwanzig Mitgliedern (Waadtländern und Italienern); der Präsident, Namens Coda, ist ein noch junger Mann. Ihr Hauptquartier ist in der Tonhalle der Caroline. Im rauchgeschwängerten Saale werden Reden gehalten, bald französisch, bald italienisch, alle mit Beifall aufgenommen. Inzwischen spielen die jungen Bursche, die Mörtelträger und die Lehrlinge, Kegel und sind stolz auf ihre weißgrüne Kokarde. Die Ausständischen halten zwei Versammlungen und einen Umzug im Tage. Sie erklären, auf der Bahn der Gesetzlichkeit bleiben und selbst Polizei machen zu wollen. Bekanntlich besteht ihre Forderung im zehnstündigen Arbeitstag mit einem Durchschnittslohne von 50 Rp. die Stunde.

Gießerstrike in Oberburg. Der seit zehn Wochen in Oberburg währende Gießerstrike hat endlich sein Ende gefunden und zwar vollständig zu Ungunsten der Strikenden. Einige haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die andern, welche von den Prinzipalen nicht mehr angestellt werden, sind bereits abgereist oder werden dies nun thun müssen. Zu dem Resultat hat der Umstand viel beigetragen, daß einige strikende Arbeiter aus dem Fachverein ausgetreten sind und die Arbeit wieder aufgenommen haben. Zudem sind trotz der strengen Bewachung der Zugänge des Dorfes fremde Arbeiter angelangt. Es dürfte der Ausgang dieses Strikes, den man in Arbeiterkreisen mit der größten Aufmerksamkeit verfolgte, dazu beitragen, daß das Strikefieber sich ein wenig mäßigt und in Aussicht stehende Arbeitsausstände (wie solche in den anderen schweizerischen Gießereien geplant wurden) dämpfen.

Die Zürcher Herbstledermesse wird auf den 29. und 30. September und 1. Oktober angesetzt.

Der neue Petroleummotor „Vulkan".

Wir haben jüngst mitgetheilt, daß sich in Arbon eine Motorenfabrik etablirt hat, welche Petroleummotoren nach einem neuen Patent baut und ganz außerordentlich günstige Erfolge mit ihrem Fabrikat aufweist. Es ist die Firma v. Lüde u. Cie., bei welcher auch die Chefs der renommirten Maschinenfabrik Saurer Söhne betheiligt sind. Die Motoren „Vulkan" Patent C. v. Lüde, arbeiten nicht mit Benzin oder Naphta, Rohpetroleum oder sonstigem leichtflüßigem Kohlenwasserstoff, sondern mit gewöhnlichem Lampenpetroleum, in welchem ein brennendes Streichholz, wenn hineingeworfen, erlöscht. Sie sind deßhalb ganz ungefährlich und bedürfen zur Aufstellung



keiner amtlichen Konzession. Die Motoren werden aus bestem Material in vollkommenster Ausführung hergestellt. Das Gußeisen ist zäh und dicht, die Lagerbronce besonders legirt in bestgeeignetster Qualität. (Ordinäre Bronce oder Messing kommt bei diesen Motoren prinzipiell nicht zur Anwendung.) Wo erforderlich, wird selbst legirtes Spezial-Weißmetall verwendet. Die Schwungrad-Wellen sind mit der Kurbel aus einem Stück bestem zähestem Bessemerstahl geschmiedet. Die Oelung der Motoren erfolgt selbstthätig und kann die Maschine, wenn in Betrieb gesetzt, ohne spezielle Aufsicht arbeiten. Es genügt, ab und zu sich zu überzeugen, ob in den Oel- oder Petroleumbassins noch genügend Material vorhanden ist. Der Motor besitzt einen so vorzüglichen Regulator, daß derselbe sich vor allen ähnlichen Motoren durch seinen außerordentlich gleichförmigen Gang auszeichnet. Der Motor arbeitet ebenso regelmäßig, ob er viel oder wenig zu leisten hat. Er bedarf während des Ganges keiner Regulirung.

Diese Eigenschaften empfehlen ihn ebensowohl für jeden Gewerbebetrieb, wie zum Betriebe von Dynamomaschinen, und für alle jene Betriebe, bei denen gleichförmiger Gang nothwendig ist.

Der Motor wird in 3 Größen gebaut. Leistungen: Motor I leistet 2, Maximum $2^1/_3$ effektive Pferdekräfte. Motor II

leistet 4, Maximum 5 effektive Pferdekräfte. Motor III leistet 6, Maximum $7^1/_2$ effektive Pferdekräfte.

Petroleumkonsum: Motor I verbraucht an Lampenpetroleum pro Stunde und Pferdekraft ca. 0,5 Kg. oder 0,6 Liter, Motor II ca. 0,46 Kg. oder 0,56 Liter, Motor III ca. 0,37 Kg. oder 0,48 Liter. Der Liter Petroleum (von 0,825 spez. Gewicht) kostet bei Faßbezug (in der Schweiz) ca. 20 Cts. (Marke „Nobel" von Karl Baumgartner Sohn, älter, in St. Gallen).

Geschwindigkeit: Motor I macht pro Minute 600 Umdrehungen. Die erforderliche Riemenbreite ist = 60 mm. Motor II macht pro Minute 300 Umdrehungen. Die erforderliche Riemenbreite ist = 120 mm. Motor III macht pro Minute 300 Umdrehungen. Die erforderliche Riemenbreite ist = 150 mm.

Litteratur.

Im Verlage von Otto Spamer in Leipzig ist soeben unter dem Titel: **„Säulen und Träger", Tabellen über die Tragfähigkeit eiserner Säulen und Träger,** ein Auszug (in Taschenformat) aus dem im Auftrage des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller von C. Scharowsky, Zivilingenieur in Berlin, herausgegebenen „Musterbuch für Eisenkonstruktionen" erschienen. Preis des Werkchens 75 Rp., 20 Exempl. Fr. 12. 50, 100 Exempl. Fr. 56. 25.

Dieser Auszug soll den Bauhandwerkern, Eisenhändlern u. a. ein Hilfsmittel sein, die Tragfähigkeit von vorhandenen Säulen und Trägern zu bestimmen und zu ermitteln, welche Abmessungen eisernen Säulen und Trägern zur Uebertragung bestimmter Lasten zu geben sind. — Die Auswahl ist so getroffen, daß die im gewöhnlichen Bauwesen oft vorkommenden Säulen und Träger im Auszuge enthalten sind. Dem letzteren vorangestellt sind die deutschen Normalprofile und eine Anzahl genieteter Träger, letztere so nach Nummern geordnet, daß das Widerstandsmoment eines jeden Trägers gleich dem Zehnfachen seiner Nummer ist.

Soeben erschien im Verlage von Fr. Wolfram in Düsseldorf und ist durch jede bessere Buchhandlung zu beziehen: **Die Schmiedekunst,** zum praktischen Gebrauche für Schlosser und Schmiede. II. Band: Thore, Balkone, Front-, Treppen-, First- und Grabgitter, Consolen, Wetterfahnen 2c. 2c. 100 Tafeln mit Preisberechnungen und Bezugsquellenliste. Herausgegeben von Josef Feller, Schlossermeister, Düsseldorf (in Firma Feller u. Bogus.) Preis Fr. 15. 65. Der erste Band dieses Werkes (100 Tafeln, Thürfüllungen mit Preisberechnung — Preis Fr. 12. 50 — ist ebenfalls zu haben.

Fragen.

238. Wo bezieht man am besten Cementplattenpressen und Modelle, sowie Cementröhrenmodelle verschiedener Dimensionen?

239. Welches ist die vortheilhafteste Einrichtung zur Beheizung einer Schreinerwerkstätte von vier Hobelbänken? Ist ein hoher Fournierofen von Eisen einem Regulirzylinderofen vorzuziehen, da der Platz ein wenig klein ist?

240. Wer liefert gut konstruirte Speichenzapfhöbel oder Fraisen auf einer Drehbank zu gebrauchen, zum Zäpfen der Radspeichen? Zu welchem Preise?

241. Welche Fabrik oder welches Engros-Geschäft liefert am billigsten ein größeres Quantum Unterlagtuch zu Tapeten?

242. Kennt Jemand eine Einrichtung, um gemauerte Abtrittgruben geruchlos zu verschließen, eventuell besondere Behälter, welche mit den Abfallröhren verbunden und jeweilen durch leere ausgewechselt werden?

243. Wenn ein Gefäll auf ein oberschlächtiges Rad 20' ist, wie tief und breit soll das Rad sein und wie viel Kasten haben, um 6" dickes Holz zu fraisen für Rebpfähle? Auf obgenanntes Rad würde eine Wasserleitung von 50' Länge, 3" Gefäll, 7" hoch und 17" breit, inwendig gemessen, laufen. Sind nicht auch Blechschaufeln zweckmäßiger als hölzerne und woher bezieht man solche? Wie viel Pferdekraft hätte ein solches Wasserrad?

Antworten.

Auf Frage **217.** Runde Holzschindeln in schöner Waare liefert billigst: Johann Luginbühl, Zäzwyl, Kt. Bern.

Auf Frage **230.** Ich liefere als Vertreter der Schweizerischen Portland-Cementfabrik St. Sulpice einen Zement, der sich vorzüglich zur Plattenfabrikation eignet. Die Platten haben genau die helle Farbe des Sandsteines, werden nicht fleckig und sind sehr hart. F. Bormann-Zix in Zürich, Geßner-Allee 15, alleiniger Vertreter der Zementfabrik St. Sulpice für die Ostschweiz.

Auf Frage **234.** Der Fragesteller kann bei mir auf Lager kleine Dampfmaschinen von $1^1/_2$, 2, 3 und mehr Pferdekräften sehen und erfahren, was dieselben kosten und ungefähr an Kohle resp. Holzabfälle oder Lohn verbrauchen. F. Bormann-Zix in Zürich, Bureau 15 Geßner-Allee, Maschinenlager Josephstr. 22 a.

Auf Frage **219.** Gebr. Bartenstein, Brauerei in Uster, haben meines Wissens einen $^2/_3$pferdigen Petrolmotor zu verkaufen und könnten Auskunft über die Leistung solcher Motoren geben.

Auf Frage **228.** Unterzeichneter liefert fragl. Zündschnüre in bester Qualität prompt und billig. Muster stehen zu Diensten. A. Genner, Richterswil am Zürichsee.

Auf Frage **236.** Erlaube mir, Ihnen mitzutheilen, daß ich seit der Prämirung 1883 in Zürich als Spezialität Blechschindeln und Ziegel in verschiedenen Dessins fabrizire. Im weitern wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. A. Labhart, Spengler, in Steckborn.

Auf Frage **236** theile Ihnen mit, daß ich Blechschindeln für Wandbekleidungen anfertige und wünsche ich mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Franz Dormann, Metallwaarenfabrik Rapperswyl.

Auf Frage **232.** Offerire schöne lindene Zuschneidebretter nach gegebener Größe à 50, 60 und 70 Rp. per Stück, bei größern Quantums Rabatt. Klemens Iten, Drechsler in Oberwyl bei Zug.

Auf Frage **234.** Wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten; über gelieferte Dampfmaschinen können prima Referenzen abgegeben werden. Joh. Schranner, Oberurnen.

Auf Frage **237.** Wenden Sie sich an Wolf u. Weiß in Zürich.

Auf Frage **210.** Die Unterzeichneten liefern gußeiserne Thürfüllungen in hübschen Modellen. Zeichnungen auf Wunsch gratis. J. C. Kellerhals u. Cie, Basel.

Auf Frage **229.** Apparate zum Aufdrücken und Einbrennen von Zeichnungen 2c. auf Kistenbretter liefert die Graviranstalt von J. J. Güller in Hüttikon, Kt. Zürich.

Auf Frage **235.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Ch. Ls. Schnider in Neuveville.

Auf Frage **237.** Die Maschinenfabrik von Ch. Ls. Schnider in Neuveville baut als Spezialität Zementsteinpressen für Hand- und Kraftbetrieb und könnten gegenwärtig zwei solche, im Bau begriffene, besichtigt werden. Wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Submissions-Anzeiger.

Ueber die Ausführung der Rheinbrücke bei Kaiserstuhl und der Korrektion der Landstraße daselbst wird Konkurrenz eröffnet. Pläne und Verträge liegen zur Einsicht im Büreau des Kantonsingenieurs in Aarau auf. Eingaben für die eine oder andere Baute sind bis 8. September 1890 einzureichen bei der Aarg. Baudirektion.

Die Zimmer- und Schreinerarbeiten an dem Schulhausbau zu Waldegg auf St. Beatenberg werden hiemit insgesammt oder auch gesondert zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Angebote sind versiegelt unter der Aufschrift „Angebot für Schulhausbau" bis den 10. September nächsthin an Lehrer Marti, Sekretär der Baukommission einzusenden, bei welchem auch nähere Auskunft, sowie Formulare zu Preisofferten erhältlich sind.

Die Anfertigung und Montirung der Eisenkonstruktion (ca. 14,700 Kg.) für eine Passerelle für Fußgänger über fünf Geleise im Bahnhof Wyl ist in Akkord zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt der Bahningenieur in St. Gallen und werden bezügliche Offerten daselbst bis zum 10. Sept. d. J. entgegengenommen.

Die Verlängerung einer Rampe im Bahnhof St. Margrethen um ca. 80 Meter mit ca. 840 Kubikmeter Hinterfüllung und 1590 Quadratmeter Pflästerung ist in Akkord zu vergeben. Nähere Auskunft ertheilt der Bahn-Ingenieur in St. Gallen, sowie die Bahnhof-Inspektion in St. Margrethen. Bezügliche Offerten werden bis 10. September d. J. beim Bahn-Ingenieur in St. Gallen entgegengenommen.

Fabrikbau. Die Herren J. Heitz u. Cie. in Münchweilen beabsichtigen die Erbauung einer mech. Buntweberei. Baumeister, welche auf Uebernahme der Maurerarbeit reflektiren, wollen sich gefl. von Dienstag den 2. ds., Vormittags 11 Uhr an, auf dem Bureau obiger Firma einfinden, behufs Einsicht der Pläne und Vorausmaß.

Schotten-Carreaux (Rayé-figuré), doppelbreit, reine Wolle, à 85 Cts. per Elle oder Fr. 1. 45 per Meter versenden in beliebiger Meterzahl direkt an Private franco in's Haus **Oettinger & Cie.,** Centralhof, **Zürich.**

P. S. Muster der neuesten und prächtvollsten Kollektionen umgehend franko.